

## Polizeihund Asco fasst Einbrecher am Vereinsheim

■ **Bielefeld-Jöllenberg (jr).** Ausgerechnet mit Polizeihund „Asco“ machte ein 18-jähriger Einbrecher gestern gegen 1.30 Uhr früh am Vereinsheim des TuS Jöllenberg Bekanntschaft. Mit drei Komplizen wollte der 18-Jährige in das Gebäude am Naturstadion eindringen, doch beim Eintreten der Fenster ertönte plötzlich die akustische Alarmanlage. Anwohner beobachteten die flüchtenden Täter und alarmierten die Polizei. Nach langer Verfolgung durch etliche Gärten am Belzweg entdeckte „Asco“ einen der polizeibekanntesten Männer unter einem Auto und zwang ihn schließlich zur Aufgabe.

## Schattenzauber im Botanischen Garten

■ **Bielefeld.** Am Sonntag, 18. Juli, wird Sabine Pörschke, Mitarbeiterin des Umweltbetriebes, eine kostenlose Führung durch den Botanischen Garten leiten. Treffpunkt ist um 15 Uhr im Gartenhof am Fachwerkhof. Die Führung wird etwa 60 Minuten dauern. Sabine Pörschke wird bei dem Rundgang den besonderen Schattenzauber verschiedener Pflanzen präsentieren. Die unterschiedlichen Schattenpflanzen werden vorgestellt und deren Lebensweisen und Standortansprüche anschaulich erläutert.

## Ein Spaziergang zur Stadtgeschichte

■ **Bielefeld.** Das Historische Museum, Ravensberger Park 2, lädt für Sonntag, 18. Juli, um 11 Uhr zu einem Spaziergang auf den Spuren der Stadtgeschichte ein. Der Treffpunkt für den etwa 90-minütigen Rundgang ist die Museumskasse. Diesmal stehen die Bielefelder Kirchen im Mittelpunkt der Führung. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro.

## Ferienöffnungszeiten der Bibliotheken

■ **Bielefeld.** In der Zeit von Montag, 19. Juli, bis Montag, 23. August, sind die Stadtteilbibliotheken in Baumheide, Brackwede, Dornberg, Heepen und Jöllenberg wegen der Sommerferien geschlossen. Ab Dienstag, 24. August, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten. Die Zentralbibliothek am Jahnplatz ist während der gesamten Sommerferienzeit wie gewohnt geöffnet.

## 24-Jähriger schießt auf Autos

■ **Bielefeld (jr).** Mit einer Softairpistole, die einer scharfen Schusswaffe täuschend ähnlich sieht, soll Mittwochabend ein 24-jähriger Bielefelder auf Autos geschossen haben. Ein Zeuge hatte laut Polizeisprecherin Christine Schmitt den Schützen gegen 23.15 Uhr an der Bushaltestelle Feldstraße erkannt und die Polizei verständigt. Wenig später fanden Beamte in seinem Rucksack die Pistole samt roter Plastikmunition. „Der Verdächtige will nur auf den Boden geschossen haben“, so Schmitt. Zeugenhinweise unter Tel. (05 21) 54 50.



**Parkplatz, Pavillon und ein paar Bäume:** Das soll sich ändern. Der Kesselbrink wird grüner und zum Verweilen einladen. FOTO: ANDREAS STOBE

## Die Stadt sucht Planer für den Kesselbrink

Wettbewerb soll Anfang Januar entschieden werden

VON ARNO LEY

■ **Bielefeld.** Die Sitzung sollte den Schlusspunkt einer langwierigen Vorbereitung für einen Umbau des Kesselbrinks markieren. Vorschläge waren in den vergangenen Wochen gesammelt worden. In einer gemeinsamen Versammlung von Ratsmitgliedern, Bezirksvertretern und Beiräten wurde gestern beschlossen, einen Planungswettbewerb auszuschreiben, der viele der Ideen berücksichtigen soll. Doch die Beschlussvorlage missfiel vor allem den CDU-Vertre-

tern. Zu konkret einerseits seien die Vorgaben, zu ungenau andererseits. Vor allem Hartmut Meichsner, zugleich Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung, stellte immer wieder Baudezernent Gregor Moss zur Rede. Beispiel: „Die Zahl der Fahrradständer ist nicht eindeutig. Mal steht da 40, mal gar nichts.“ Nach einer längeren Sitzungsunterbrechung und zahllosen Einzelabstimmungen wurde der Wettbewerb beschlossen. Das Preisgericht soll in der zweiten Januarwoche über die Ergebnisse entscheiden.

### KOMMENTAR

#### Kesselbrink Hahnenkampf

VON ARNO LEY

Wer die Diskussion über den Kesselbrink gestern verfolgt hat, bekommt ein ganz anderes Gefühl für den Begriff Parteifreund. Baudezernent Gregor Moss gehört der CDU an und auch Hartmut Meichsner, der Vorsitzender der Versammlung am Abend. Dass der eine Christdemokrat den anderen nicht mag, ist seit langem bekannt. Dass ihre persönliche Fehde droht, das Wohl der Stadt zu beschädigen, war gestern für jeden anderen Teilneh-

mer der Sitzung zu spüren. Hier hatte ein Ausschussvorsitzender offenbar nicht den besseren Kesselbrink im Blick, sondern versuchte, sein Amt dazu zu nutzen, den städtischen Beigeordneten und seine Mitarbeiter vorzuführen. Die anderen Politiker wurden zu Geiseln dieses Hahnenkampfes, mussten sie doch alles mitmachen, weil sie letztlich eine Entscheidung für die Erneuerung des Kesselbrinks wollten. arno.ley@ihr-kommentar.de



**Und ab geht's:** Selbst vorm Springen in der Dunkelheit schrecken die Nachtschwimmer nicht zurück (wie auf diesem montierten Foto im Wiesenbad). Nachbar und Schwimmmeister klagen über Lärm, Randalie, Scherben in den Becken, Sachbeschädigung. FOTOMONTAGE: ANDREAS FRÜCHT

## Die dunkle Freibadseite

Immer mehr Menschen gehen nachts baden – und randalieren / Scherben im Becken

VON KURT EHMKE

■ **Bielefeld.** Klaus Machaczek ist sauer. Er wohnt in Sichtweite zum Freibad Dornberg – und hört Nacht für Nacht, wie dort gefeiert wird. „Eine extrem hohe Lärmbelastung durch grölende Jugendliche“, ärgert sich Machaczek. Ein Problem, das es so oder ähnlich in fast allen Bädern gibt. Polizeieinsätze sind fast schon Routine. In Gadderbaum wurde vergangenen Freitag so heftig gefeiert, dass es korrekt randaliert heißen muss: Scherben lagen am Beckenrand und im Becken, Teile des Bades mussten geschlossen werden.

In den Fördervereinsbädern, wo früher das nächtliche Schwimmen eher toleriert als bekämpft wurde, weht nun ein anderer Wind. Hannelore Pfaff aus Gadderbaum: „Wir rufen sofort die Polizei.“ Zuletzt setzte sie sich mit drei Frauen aus dem Vorstand bis nachts um zwei ins Bad, „wir haben quasi Streife gessen“. Ergebnis: Sechs mal kamen Gruppen von fünf bis zehn Jugendlichen ins Bad, teilweise ließen sie sich kaum vertreiben, randalierten. Polizeieinsätze gehören fast schon zum Alltag.

Als – zum wiederholten Male – Glasscherben gefunden wurden, tauchten Mitglieder des Fördervereins sowie der Schwimmmeister stundenlang durch gesperrte Beckenbereiche und sammelten die Scherben ein. Dazu saugte ein Sauger durchs betroffene Nichtschwimmerbecken, ging wegen der großen Mengen an Glas kaputt, musste ersetzt werden. Eintrittsgeld wurde teilweise erstattet. „2.000 Leute waren an dem Tag da und natürlich ziemlich sauer“, sagt Pfaff.

Der Ärger ist groß: Wenige Tage später zerstörten Randalie-

rer auch noch Schirme, Tische, Türen und einen Kühlschrank.

Dieses Jahr noch Glück hat das Freibad Schrottinghausen, noch lag kein Glas im Becken. Badleiterin und Fördervereinsmitglied Birgit Düker wohnt um die Ecke: „Ich höre den Lärm nachts und gehe dann auch immer wieder mal rüber – nachts ist es hier leider immer voll.“ Düker: „Die Leute halten das für ein Kavaliärsdelikt, die haben einfach kein Benehmen mehr.“

Vergangenes Jahr habe sie einmal 25 junge Leute mit Migrationshintergrund aus dem Bad befördert, „die haben da am Beckenrand ihre Wodkaflaschen geleert und fanden das völlig normal“. Scherben lagen mehrfach im Eingangsbereich. Polizeieinsätze gehörten zum Alltag, „die haben auch einen Schlüssel fürs Bad“.

Einen Sicherheitsdienst hat das Wiesenbad engagiert – seit zehn Jahren. „Die kommen bei uns nachts vorbei und auch tagsüber, wenn es richtig voll ist“, sagt die stellvertretende Badleiterin Barbara Stüssel. Auch sie klagt – wie alle ihrer Kollegen – im größten Bielefelder Freibad „über Schwimmer jede Nacht“.

Und wie an den anderen Standorten auch bleibt es nicht beim Schwimmen alleine: Sitzbänke wurden schon ins Bad geworfen, Glasflaschen liegen regelmäßig herum, Scherben immer wieder und das auch im Becken, Müll fliegt herum – und es erleichtern sich auch Menschen im Wasser und sogar auf dem Zehn-Meter-Turm. Für die Mitarbeiter des Bades mehr als nur unschöne Begleitumstände eines herrlichen Sommers. Stüssel: „Jeden Morgen machen wir unsere Sicherheitsrundgänge.“

Immer wieder trifft sie morgens, wenn sie ins Bad geht, noch die letzten Nachtschwimmer an. Und auch sie musste

schon einmal den Springerbereich wegen Scherben im Wasserschliefen.

Die Polizei nervt das Thema. Sprecher Martin Schultz: „Das ist sowas von überflüssig und unerquicklich.“ Strafrechtlich gese-

hen gehe es um Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung, für die Polizei kleine Fische, für die Bäder aber dicke Probleme. Schultz: „Das bindet sehr viele Kräfte, die wir woanders besser einsetzen könnten.“

## Guten Morgen Bielefeld

Die Nachbarschaft des Leinwebers zeichnet ein stets freundlich-interessanter Umgang miteinander aus. Deshalb war er gestern äußerst irritiert, als sein Nachbar Axel – übrigens ein Mann mit schwer gescheitem Fußball-Fachverstand – mit verammeltem Seitenfenster in seine Heimatstraße einbog und für ihn nur eine schwache Geste des Grußes übrig hatte. Sofort stellte sich der Leinweber eine Grundsatzfrage: „Hast Du den verärgert?“ Gott sei Dank bot sich die Lösung fix an: Axel ist immer noch sein Kumpel. Er hatte nur die wieder hergestellte Funktion seiner Klimaanlage genossen und wollte einfach die Hitze draußen halten. Das findet auch ein Frischluftfreund echt cool, nämlich

Ihr Leinweber

## Netzlichter-TV sendet aus Bielefeld

■ **Bielefeld.** Am Dienstag, 27. Juli, kann ganz NRW Netzlichter-TV kennen lernen. An diesem Tag heißt es im Sommerprogramm vom TV-Lernsender NRW 24 Stunden lang: „Netzlichter TV – Das junge Fernsehmagazin aus Bielefeld ist auf Sendung“. Gezeigt werden Netzlichter Magazine aus den letzten drei Jahren. Das sind immerhin über 40 Ausgaben und über 100 Beiträge.

Anzeige

## Für's Oktoberfest und den Urlaub In unserer Trachtenabteilung: fescche Trachten- und Landhausmode

### Neue Ware, Herbst-Winter 2010/2011

#### Die erste Ware ist eingetroffen!

Extra in kleinen Stückzahlen – ein bis maximal zwei pro Größe, damit nicht z.B. Ihr Dirndl mehrfach im Oktoberfestzelt getragen wird.

- z.B. Dirndl kurz ab 70,-
- z.B. Dirndl lang ab 110,-
- z.B. Bluse ab 23,-
- z.B. Hemd ab 26,-
- z.B. Lederhose ab 150,-



## Erwischt? Die Strafen

■ Wer nachts im Freibad erwischt wird, muss laut Hans-Jürgen Stern von der Bädergesellschaft ein Entgelt von 60 Euro zahlen und bekommt für die laufende Saison Hausverbot in allen Bädern. Anzeige werde nur bei Wiederholungstätern erstattet. Stern: „Es gibt die ganze Palette an Nachtschwimmern – von den ruhigen bis zu den randalierenden.“ Nicht anschließen mag er sich der Wahrnehmung aus vielen Bädern, dass sich das Problem verschärft hat. (kurt)



**Sauer:** Hannelore Pfaff zeigt im Freibad Gadderbaum eine Glasscherbe, zuletzt ein großes Problem im Beckenbereich. FOTO: KURT EHMKE

**BESSMANN**  
seit 1898

**Marienfeld, an der B 513**  
am Gütersloher Flugplatz ☎ 05247-80051  
Mo. - Fr. 10 - 18.30 Uhr / Sa. 10 - 16.00 Uhr